

# Danke an Sie Herr Pfarrer Speckbacher und Hr. Tralmer

**Heute, nachdem ich über die ersten Bilder verfüge, möchte ich mit einem kurzen Rückblick nochmal danke sagen:**

Ein besonderer Höhepunkt während des Besuchs zu unserer langjährigen Freundschaft war am vergangenen Sonntag die Baumpflanzung der Friedenslinde, die wir durch die LIVE-Videoübertragung ins 13.000 Km entfernte Cochabamba/ Bolivien bereichern konnten. Dort wurden vierzig Lehrkräfte mit Schulleitung, 130 Schüler, Schülersprecher, Violinenchor und Eltern ab 6.00 Uhr Ortszeit LIVE zugeschaltet. Gemeinsam mit Landrätin Andrea Jochner-Weiß und Bürgermeister Michael Asam konnten so alle persönlich Anwesenden und die „Videogäste“ der Pflanzung durch die Schüler und der Segnung durch die Ortsgeistlichen beiwohnen. Beim gemeinsamen Austausch konnte man regelrecht spüren, als würde man sich weltumspannend umarmen und sich ganz nah sein, so als zeigten die Friedenslinde und die Friedenstaube schon einmal ihre erste Wirkung.

Diese besondere Erfahrung bleibt den einheimischen Besuchern und den bolivianischen Gästen wohl zeitlebens in Erinnerung. Die bolivianischen Menschen haben so die Menschen in Peiting bewusst wahrnehmen können. Sie verspürten auch, wie viele Interessierte jenseits des Atlantiks hinter ihnen stehen. Das macht Ihnen in Ihrer schwierigen Lebenssituation sehr viel Mut. Das uns zeigen ihre ersten SMS-Rückmeldungen.





## Ein Kurzurückblick darüber hinaus:

Am Samstag, dem 21.03.2015 fand in der Schloßberghalle Peiting ab 19.45 Uhr im Rahmen des Besuchs von Frank Weber sein Bühnenprogramm „MITTEN DRINN UND/ ODER AUSSEN VOR“ statt.

Er führte zusammen mit seinen Begleitern Sabine und Jakob Otter dem Zuschauer eine Welt vor Augen, die gelegentlich sehr weit weg zu sein scheint und gleichzeitig doch ganz nahe liegt. Bei aller Ernsthaftigkeit der ausgewählten Themen, trotzdem den Humor nicht vergessend, gingen Sie auf Situationen ein, die in einer globalen Welt kaum noch auseinander gehalten werden können. So Manches wäre ohne Humor wohl nur schwer zu ertragen. Nicht immer ist eindeutig klar, ob wir schon mittendrin sind in einem Geschehen oder noch außen vor. Sind wir Teil des Problems oder Teil der Lösung? Oder beides zusammen?

Frank Weber schöpft bei diesen Themen wie immer aus seinen reichen Erfahrungen der letzten drei Jahrzehnte in Südamerika - stets mit einem Blick auf Deutschland und seine Menschen. In Ihrer Darbietung konnten die Drei aufzeigen, dass die Lebensumstände der Menschen oft sehr verschieden sind - nicht aber deren Anliegen.



Frank Weber, ein ehemaliger Theologiestudent (Würzburg/ Münsterschwarzach) befasst sich seit 1985 mit dem schicksalhaften Leben der Straßenkinder vor Ort.

Am Sonntag, den 22. März 2015 um 10:30 Uhr feierte die Gemeinde mit den Gästen gemeinsam einen ökumenischen Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Michael/ Peiting. In seiner Predigt beleuchtete Weber einfühlsam anhand des „Hungertuchs“ besonders die Auswirkungen von Armut, Flucht, Ausgrenzung, Kommerz und Frieden aus seinen Erfahrungen in Bolivien aber auch hier in unserer Heimat.

Anlässlich der langjährigen Freundschaft wurde unmittelbar im Anschluss an den Gottesdienst von den Schülern der Alfons-Peter-Grundschule Peiting, der Friedrich-Lentner-Grundschule Peiting, der Mittelschule Peiting, der Pfaffenwinkel-Realschule Schongau und des Welfengymnasiums Schongau eine Friedenslinde gepflanzt. Weiterhin begleitete die Feierlichkeiten die berühmte Friedenstaube <sup>\*)</sup>, die als weiteres symbolisches Zeichen der weltumspannenden Verbundenheit wirkte.

*\*) In Zusammenarbeit mit den Vereinten Nationen hat der Landshuter Künstler Richard Hillinger unter Mitwirkung des damaligen Bundespräsidenten Prof. Dr. Roman Herzog zum 60. Jahrestag der Erklärung der Allgemeinen Menschenrechte der Vereinten Nationen die Friedenstaube in Lebensgröße geschaffen und am 10. Dezember 2008 auf ihren Weg gesandt. Seit dem ist sie weltweit unterwegs und macht überall dort Station, wo sich die Menschen in besonderer Weise für die Einhaltung der Menschenrechte und des Friedens engagieren.*



## Weitere persönliche Glückwünsche, Zuspruch und Bestärkung

Anlässlich der langjährigen Verbindung des Vereins Brücke zu Straßenkindern e.V./Peiting zu Frank Weber und seinem Straßenkinderprojekt in Cochabamba entstanden im Vorfeld zu den Feierlichkeiten eine Menge persönlicher, weitreichenderer Kontakte.

Dieser Personenkreis schätzt das beständige Engagement hier vor Ort und wünscht dem Verein und Frank Weber weiterhin Mut und Beharrlichkeit für eine weitere erfolgreiche wie nachhaltige Fortentwicklung der Projektarbeit und der bestehenden freundschaftlichen Verbindung zwischen Peiting und Cochabamba.

Zu diesem Personenkreis zählen:

- Frau Marianne von Weizsäcker,
- der Bundespräsident Hr. Joachim Gauck,
- der ehemaliger Bundespräsident Hr. Roman Herzog,
- der Entwicklungshilfeminister Hr. Gerd Müller,
- der ehemaliger Bundesminister und Vizekanzler Hr. Franz Müntefering,
- der Präsident des Deutschen Bundestages Hr. Norbert Lammert,
- die Landtagspräsidentin Fr. Barbara Stamm,
- die Sozialministerin Fr. Emilia Müller
- und Marian Blasberg/ Journalist „Die Zeit“.

Liebe Grüße

Ihr

Wolfgang Ullrich